

Zuerst wird geackert und der Kunstrasen verlegt

Die Sanierungsarbeiten auf der **Sportanlage Blindei** sind diese Woche gestartet

Eine siebenköpfige Baukommission beschäftigt sich in Wolhusen aktuell zusammen mit Planer Eric Hardman mit der Sanierung der Sportanlage Blindei. In dieser Woche haben die Arbeiten am Allwetterplatz begonnen, der zum Kunstrasenspielfeld wird.

Sabine Achermann

Mit fast 60 Prozent sagte die Wolhuser Stimmbevölkerung Ende November des letzten Jahres Ja zum Sonderkredit für die Sanierung des Sportplatzes Blindei. Mittlerweile hat sich die Baukommission formiert, das Mandat an den Planer wurde vergeben und letzte Woche starteten die Arbeiten auf dem Allwetterplatz, auf dem ein Kunstrasen verlegt wird. Der EA traf sich mit Pirmin Birrer, Präsident der Baukommission, und Arthur Schmid, Leiter Bau und Infrastruktur Wolhusen und Mitglied der Baukommission, zum Gespräch und liess sich über die ersten Arbeiten sowie den Fahrplan informieren.



Diese Woche starteten die Sanierungsarbeiten auf der Wolhuser Blindei. Gestern wurde bereits der Kunstrasen verlegt. [Bild Shayeste Afzali]

Baukommission eingesetzt

«Gleich nach der Abstimmung sind wir mit der Gemeinde zusammengesessen», sagt FCW-Vorstandsmitglied Pirmin Birrer. Er freut sich über die danach gegründete Baukommission. «Es ermöglicht uns, nachdem wir bereits das Vorprojekt aufgleist hatten, jetzt auch bei der Detailplanung und der Umsetzung beteiligt zu sein», sagt er. In der siebenköpfigen Baukommission befinden sich vier Vertreter des FC und drei Vertreter der Gemeinde. Darunter neben dem Leiter Bau und Infrastruktur, Arthur Schmid, und dem Leiter des Technischen Dienstes, Pius Birrer, auch Gemeinderat Hanspeter Streit. «Die Zusammensetzung und die starke Vertretung des Fussballclubs macht absolut Sinn», meint Arthur Schmid, schliesslich sei der FC auch der Bauherr, was vorher vertraglich vereinbart wurde. Ausserdem hält Arthur Schmid fest: «Die Gemeinde freut sich sehr darüber, dass der Fussballclub sich so stark engagiert.»

Das Kompliment gibt Pirmin Birrer gleich zurück: «Die Zusammensetzung der Baukommission ist wirklich optimal und die Zusammenarbeit läuft sehr gut.»

«Die Zusammensetzung der Baukommission ist wirklich optimal und die Zusammenarbeit läuft sehr gut.»

Pirmin Birrer, FC Wolhusen, Präsident der Baukommission

grossen Fachwissen der Gemeindevertreter.»

Ein Mann mit viel Erfahrung

Erste wichtige Amtshandlung der Baukommission war das Engagement von Planer Eric Hardman. Dieser war bereits beim Vorprojekt des FC Wolhusen als Experte beigezogen worden und kümmert sich mit seiner Rasenplan GmbH nun von der Planung, Submission, Ausführung, Bauleitung bis hin zur Abrechnung um das Projekt. «Sein Wissen über Rasenspielfelder ist immens und er bringt sehr viel Erfahrung mit», sagt Arthur Schmid. Pirmin Birrer ergänzt: «Er war über 20 Jahre lang für die Sportanlagen im Kanton Basel-Stadt verantwortlich und jeder Fussball-Fan weiss, dort hat es tolle Sportinfrastrukturen. Nun sorgt er also in Wolhusen dafür,

dass die Sanierung der Sportanlage Blindei reibungslos umgesetzt werden kann.

Kunstrasen verlegt

Und die Umsetzung hat diese Woche begonnen: In einem ersten Schritt

wird der rund 40150 Quadratmeter grosse Allwetterplatz in einen Kunstrasenplatz verwandelt. Bereits wurden in Fronarbeit durch Helfer des Fussballclubs der ganze Sandplatz aufgerissen und die Erde durchmischt, was den Boden wasserdurchlässiger machen soll. Aktuell wird der am Dienstag angelieferte Kunstrasen verlegt. «Die Befestigung übernehmen wir dann wieder selbst», sagt Pirmin Birrer. Läuft alles optimal, dann wird der Kunstrasen schon in einigen Wochen in Betrieb genommen werden können. Für den FC Wolhusen ein grosser Vorteil: «Schon heuer können die Trainings aller Mannschaften auf dem Platz stattfinden und bis zu den D-Junioren sind auf dem Feld sogar Meisterschaftsspiele möglich», sagt Pirmin Birrer, «das Feld wird also sehr gut ausgelastet sein.» Dem pflichtet auch Arthur Schmid bei: «Der Kunstrasen ist zweifellos eine grosse Verbesserung für den FC, und dies bereits im ersten Jahr.»

Baubewilligung nötig

Parallel zu den Arbeiten am Kunstrasenspielfeld läuft aktuell das Baubewilligungsverfahren für die Arbeiten auf dem Nebenplatz. Weil es sich bei den Arbeiten auf dem neuen Kunstrasenspielfeld und später auch

beim Ersetzen der obersten Rasentragschicht auf dem Hauptplatz um Instandsetzungsarbeiten auf bestehenden Flächen handelt, sind diese nicht baubewilligungspflichtig. Der Nebenplatz aber soll in der Länge und der Breite um einen beziehungsweise drei Meter vergrössert und somit endlich regelkonform werden. Das entsprechende Baugesuch liegt noch bis am 7. Juni öffentlich auf, daher könne auch zum genauen Fahrplan noch nichts gesagt werden. «Ich denke, wir haben unsere Hausaufgaben gemacht und stehen in engem Kontakt mit den kantonalen Dienststellen, um offene Fragen zu beantworten», sagt Arthur Schmid.

Im Idealfall sind die Arbeiten auf den Nebenplatz Ende Jahr schon sehr weit fortgeschritten, sodass im nächsten Jahr der Hauptplatz in Angriff genommen werden kann. Dort wird – wie auf dem Nebenplatz auch – die oberste, rund 15 Zentimeter dicke Rasentragschicht, die nicht mehr wasserdurchlässig ist, abgetragen und neu aufgebaut. Wie schnell die Arbeiten voran-

kommen, hängt gemäss Birrer und Schmid auch vom Wetter ab. «Optimal für die Arbeiten sind laut Eric Hardman Tage ohne Niederschlag, an denen es leicht bewölkt ist», so Pirmin Birrer.

160 000 Franken beschaffen

Die komplette Sanierung der 1978 erbauten Sportanlage Blindei kostet rund 875 000 Franken. Davon übernimmt die Gemeinde 525 000 Franken. Neben Beiträgen der Gemeinde Wertehausen, auf deren Boden sich die Anlage befindet, und des Sportfonds des Kantons Luzern will sich auch der FC Wolhusen an den Kosten beteiligen. Neben der Fronarbeit will man finanzielle Mittel von rund 160 000 Franken beschaffen. Und wie läuft es bei der Mittelbeschaffung? «Wir haben da schon einiges geplant und kommen jetzt, wenn an der Sportanlage auch sichtbar etwas passiert, in die Umsetzungsphase», sagt Birrer. Mehr wolle er aber nicht verraten. «Wir wollen die Wolhuser Bevölkerung etwas überraschen.»

«Der Kunstrasen ist zweifellos eine grosse Verbesserung für den FC, und dies bereits im ersten Jahr.»

Arthur Schmid, Leiter Bau und Infrastruktur

Anzeige

Daniel Hartmann,
ehem. Leiter der Sektion Grundwasserschutz, Bundesamt für Umwelt

«Die Trinkwasserinitiative ist eine einmalige Gelegenheit um unsere wichtigste Trinkwasserressource – das Grundwasser – nachhaltig zu schützen.»

Initiative für sauberes Trinkwasser JA

Verein Sauberes Wasser für alle
Oelweg 8 | 4537 Wiedlisbach
initiative-sauberes-trinkwasser.ch

kurz gemeldet

Ausweisungsentscheid des Gerichts weiterziehen

Die Bewohner der Soldatenstube bei der Luzerner Allmend haben den Ausweisungsentscheid des Luzerner Bezirksgerichts angefochten. Nun muss sich das Kantonsgericht erneut mit dem Thema befassen. Die Stadt Luzern als Grundeigentümerin hatte im März vor Gericht verlangt, die «Familie Eichwäldli» müsse die Liegenschaft verlassen. Mitte Mai bestätigte das Bezirksgericht die Ausweisung, weil ein Gebrauchsleihevertrag bereits Ende September 2020 ausgelaufen sei. Dieser Ausweisungsentscheid wurde ans Kantonsgericht weitergezogen und ist aktuell noch hängig, wie es am Freitag bei den Luzerner Gerichten auf Anfrage der Nachrichtenagentur Keystone-SDA hiess. Die Bewohnerinnen und Bewohner des baufälligen Gebäudes wohnen seit 2018 in der 1935 erbauten Soldatenstube am Murmattweg. Als der Gebrauchsleihevertrag auslief, verlängerte der Stadtrat die Frist für den Auszug bis

Mitte Februar. Die «Familie Eichwäldli» weigerte sich seither, das Grundstück zu verlassen. [sda]

Bankräuber nach Überfall festgenommen

Ein Mann hat gestern Freitagvormittag die Raiffeisenbank in Meggen überfallen. Er flüchtete mit seiner Beute in unbekannt Richtung. Verletzt wurde niemand, die Polizei konnte im Rahmen der Fahndung kurze Zeit später einen Tatverdächtigen festnehmen. Beim Mann handle es sich um einen 28-jährigen Schweizer, teilte die Luzerner Polizei mit. Die entsprechenden Ermittlungen der Polizei sind am Laufen. Die Untersuchung führt die Staatsanwaltschaft Emmen. [sda]

Meggen testet Buslinie zum See

Gehen die Meggerinnen und Megger zur Seepromenade und in die Badi, sol-

len sie dies möglichst ohne Autos tun. Die Gemeinde bietet deswegen an den Sommerwochenenden versuchsweise

eine Busverbindung zwischen Meggen Schössli und Meggen Schiffsstation an, wie sie kürzlich mitteilte. [sda]

Anzeige

«Klimaschutz spart Milliardenkosten für Erdöl-Importe. Statt das Geld in andere Länder zu schicken bleibt es hier.»

Leo Müller
Nationalrat CVP

Klimaschutz

CO₂-Gesetz
13. Juni 2021

JA

klimaschutz-ja.ch

Komitee CO₂-Gesetz JA, Brüggliasse 9, 6004 Luzern